

Chronik pro Oktober 1929

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik pro Oktober 1929.

1. In Chur tagte am 30. September und 1. Oktober die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft. Nach Erledigung geschäftlicher Traktanden sprach Herr Regierungsrat Zraggen (Nidwalden) über den Vorschlag des Bundesrates betreffend die Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Während des Abendbanketts begrüßte Herr Pfr. Hemmi von Malix die Versammlung im Namen der Bündner, Gemeinnützigen Gesellschaft, Herr Stadtpräsident Dr. Nadig im Namen der Stadt. Frl. E. Gianotti sang einige sehr beifällig aufgenommene Lieder und dann wurde ein von Dr. J. B. Jörger verfaßter köstlicher satirischer Schwank vorgeführt. In der Hauptversammlung vom 1. Oktober gab Herr Dekan Walser in einem Begrüßungswort einen Überblick über die Werke der Gemeinnützigkeit in Graubünden seit der letzten Tagung der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft in Chur 1905. Herr Reg.-Rat Dr. R. Ganzoni referierte über Notwendigkeit, Zweck und Ziel der Schaffung von Arbeitsheilstätten und Arbeitsbeschaffung für Tuberkulose. Anschließend sprachen Dr. Rollier, Leysin, und Dr. Bachmann, Zürich, aus ihrer Erfahrung über das gleiche sehr aktuelle Thema.

In der Angelegenheit der katholischen Postulate faßte der Kleine Rat folgende Beschlüsse: 1. Den beiden Postulaten des Vereins katholischer Lehrer und Schulfreunde des Kantons Graubünden und des Corpus Catholicum auf Trennung des Geschichts- und Pädagogikunterrichts am Seminar der Bündner Kantonsschule kann gemäß Erwägungen nicht entsprochen werden. Erst auf Grund einer Änderung der einschlägigen Bestimmungen der eidgenössischen und kantonalen Verfassung wäre das überhaupt rechtlich möglich. 2. In bezug auf das dritte Postulat betreffend vermehrte Berücksichtigung katholischer Bewerber bei Anstellung neuer Lehrkräfte an der Kantonsschule wird der Kleine Rat sich auch weiterhin angelegen sein lassen, in billiger und gerechter Weise die verschiedenen Konfessionen an unserer Kantonsschule zu berücksichtigen; doch muß in erster Linie die Befähigung der betreffenden Kandidaten ausschlaggebend sein.

4. In der Öffentlichkeit macht der Ausbrecher Johann Stoffel, der innert kurzer Zeit zweimal aus der kantonalen Strafanstalt „Sennhof“ entweichen konnte, viel von sich reden. Es wird nachdrücklich auf die unzulänglichen Verhältnisse in der Anstalt hingewiesen.

Herr Dr. A. v. Castelmur ist als Professor der Geschichte an das Kollegium „Maria Hilf“ in Schwyz berufen worden.

In Langwies tagte der Bündnerische Forstverein. Die Herren Forstverwalter Jenny von Filisur und Dr. Amsler von der „Selva“ sprachen über forstwirtschaftliche Themata, während Herr Kreisförster Burkart als eifriger und erfolgreicher Prähistoriker über „Urgeschichtliches aus Graubünden“ referierte.

5. Am Calanda brach ein großer Waldbrand aus. Der starke Föhnwind trug das Feuer in dem ausgedörrten Wald rasch bergwärts und breitete sich über Taminser und Felsberger Gebiet aus. Die Feuerwehren der Umgebung und ein großes Kontingent Rekruten hatten Mühe, den Brand zu löschen, der einen großen Waldbestand bis an die Waldgrenze hinauf zerstörte.

6. Das Kloster Poschiavo hat seinen dreihundertjährigen Bestand gefeiert. Sein Gründer war Don Paolo Beccaria von Sondrio, der eine längere Reihe von Jahren das katholische Pfarramt in Poschiavo versah. Aus kleinen Anfängen ist das Kloster im Laufe der Jahre zu einem stattlichen und auch wohlhabenden Institut emporgediehen. Seine letzte größere Gründung ist das Spital „St. Sixtus“ im Borgo. Der Kastenvogt des Klosters, das heißt der weltliche Vertreter des Staates, der diesem jährlich über die Verwaltung zu berichten hat, ist zurzeit Herr Ständerat Brügger.

Über „Sport auf griechischen und römischen Münzen“ hat an der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft, die in Schwyz stattfand, Herr Dr. O. Bernhard einen Vortrag gehalten.

In den Heubergen von St. Peter fand unter großer Beteiligung die Einweihung des Hochwang-Skihauses statt.

9. In der Bündner Presse wird in einem längern Artikel daran erinnert, daß am 9. Oktober d. J. 40 Jahre verflossen sind, seit der erste schmalspurige Eisenbahnzug zwischen Landquart und Klosters verkehrte, und die seitherige Entwicklung der Rhätischen Bahn skizziert.

10. In Chur tagte der kantonale Landwirtschaftliche Verein unter der Leitung des Herrn Nationalrat Vonmoos, der einleitend einen Rückblick auf die jüngsten für die Landwirtschaft wichtigen Ereignisse warf. Hierauf referierte Dr. Tanner, Direktor der Alkohol- und Getreideverwaltung, über die neue Getreideordnung.

Herr Dr. phil. P. Liver von Flerden referierte in Nufenen auf Einladung des Bauernvereins Rheinwald über: „Das Verhältnis der Rheinwalder zu ihren Herren im 13. bis 17. Jahrhundert.“

Ein altes Freskogemälde wurde bei einer Restauration in der Kapelle des alten Hospizes St. Gallus an der Lukmanierstraße entdeckt.

11. Im Schaufenster der Buchhandlung Schuler hat Herr Prof. H. Jenny eine Anzahl schönster Heimatbilder ausgestellt.

12. Der Frauenverein Silvaplana-Campfèr, dessen letzter Unterhaltungsabend auch finanziell ein sehr befriedigendes Resultat ergab, trägt an die Einrichtung der Kirchenheizung in Silvaplana 600 Fr. und an die Renovation des Campfèrer Kirchleins 300 Franken bei.

13. Unser Kanton wurde durch etliche Erdbeben erschüttert. Herr Prof. Kreis macht darüber folgende Mitteilung: Der Erdbeben-

schwärm, dessen stärkster Stoß letzten Samstag nach 7.08 Uhr aus fast dem ganzen Kanton gemeldet wurde, umfaßt nach den Aufzeichnungen des Seismographen an der Kantonsschule in Chur sieben einzelne Beben. Der Beginn derselben wurde zu folgenden Zeiten registriert: 1. 6.34 Uhr 25,5 Sek.; 2. 7.03 Uhr 22,4 Sek.; 3. 7.08 Uhr 27,3 Sek.; 4. 7.50 Uhr 11,9 Sek.; 5. 9.33 Uhr 47,7 Sek.; 6. 9.58 Uhr 34,4 Sek.; 7. 10.57 Uhr 35,9 Sek. Der eigentliche Herd liegt in unmittelbarer Ostgrenze unseres Kantons in 60 bis 70 km Entfernung von Chur. Es scheint, daß der Herd von einem Stoß zum andern etwas gewandert ist. Am meisten verspürt wurde das Beben im Müntertal, aber auch aus dem herwärtigen Kantonsteil, so aus dem Prätigau, von Jenins, der Lenzerheide und Sils liegen Meldungen vor.

Eine zahlreich besuchte Versammlung in Donath hat einstimmig beschlossen, an den Bau eines Elektrizitätswerkes für den Schamserberg und der Wasserversorgung in vier resp. fünf Gemeinden heranzutreten. Es wurde eine Kommission aus den Gemeindevertretern mit Herrn Chr. Camenisch in Mathon als Präsident bestellt.

15. Im Kantonsspital in Zürich starb an den Folgen eines Fliegerunfalles Fliegerhauptmann Hans Luzi Bärtsch. Der Verstorbene wurde 1893 in Furna geboren. Schon als Primarschüler war er ein eifriger und erfolgreicher Skifahrer. 1909 trat er in die Kantonsschule ein, bestand 1913 das Lehrerexamen, kam dann als Lehrer nach Langwies. Als aber der Krieg ausbrach, steckte er das Schulehalten auf. 1915 wurde er zum Leutnant der Infanterie ernannt. Während des Krieges war er in der 18. Brigade als Skilehrer tätig. 1918/19 absolvierte er unter dem bekannten Cheffluglehrer Oskar Bider die Pilotenschule und wurde im August 1919 zum Militärflieger und Ende 1924 zum Fliegerhauptmann ernannt. In Dübendorf, wo er nun ständigen Aufenthalt nahm, war er als Beamter der Flugplatzdirektion angestellt und hatte daneben auch als Militärfluglehrer zu wirken. Dazu stellte er auch viele Jahre seine Erfahrungen in den Dienst der Flugsportsektion des ostschweizerischen Vereins für Luftschiffahrt. Wie als Skifahrer, so stand er auch als Flieger bald in der ersten Reihe. Er ist besonders bekannt geworden durch seine Flüge über die Alpen, und im Bündnerland erinnert man sich der prachtvollen Akrobatikflüge, die er am 9. Juni 1929 am letzten Flugtag in Chur vollführte. Am 19. November letzten Jahres stellte er auch mit 9890 m einen schweizerischen Höhenrekord auf. Am 29. September fiel er dem Fehler eines Flugschülers zum Opfer, indem er mit diesem aus einer Höhe von ca. 45 m abstürzte. (Graub. Generalanzeiger“ Nr. 42.)

17. Ein Turnkurs für Lehrer fand in Thusis statt. Leiter waren die Herren Masüger, Guler und Mischol. 40 Lehrer nahmen daran teil.

24. Im „Bündn. Tagblatt“ (Nr. 249) berichtet ein Einsender über alte Malereien in der Vorhalle der Kirche und am Kirchturm zu Schlans, die renoviert worden sind.

26. In Thusis versammelten sich die Bündner Sekundarlehrer unter dem Präsidium des Herrn Sekundarlehrer G. Zinsli zur Besprechung einer neuen Sekundarschulordnung. Herr Sekundarlehrer Tgetgel hielt das einleitende Referat und proponierte besonders eine bessere Sichtung und Auslese der Schüler, Verlängerung der Schulzeit und akademische Bildung der Sekundarlehrer.

27. In Lenz sprach Weihbischof Dr. A. Gisler vor den Knabenschaften aus den Kreisen Alvaschein und Belfort über die katholische Aktion. Seine Ausführungen wurden ergänzt durch einen Vortrag des Herrn Dr. Condrau über „Jugendbewegungen“ in den Umländern.

29. Die Historisch-antiquarische Gesellschaft hielt ihre Eröffnungssitzung ab. Nach einem kurzen Eröffnungswort des Präsidenten machte Herr Kreisförster W. Burkart interessante Mitteilungen über die diesjährigen prähistorischen Ausgrabungen und ihr wissenschaftliches Ergebnis, Herr a. Rektor Dr. C. Jecklin über einige Erwerbungen für das Museum. Herr Dr. G. Giovanoli machte die Anregung, auch aufgefundene prähistorische Denkmäler unter öffentlichen Schutz zu stellen.

In Savognino, wo er als Steuerkommissär tätig war, starb an einem Schlaganfall Herr Bezirksgerichtspräsident Ulrich Färber aus Tamins. Er wurde 1866 in Tamins geboren, besuchte das bündnerische Lehrerseminar, wirkte als Lehrer von 1885 bis 1907 in Tamins und Malans. Während 17 Jahren war er Gemeindepräsident. 1909—1919 und 1923—1929 vertrat er seinen Kreis im Großen Rat. Seit 1919 präsidierte er das Bezirksgericht Imboden, welchem er schon früher jahrelang als Richter angehört hat. Seit 1922 amtete er als kantonaler Steuerkommissär und als Ersatzmann der Anklagekammer beim Kantonsgericht.

In Chur fand ein sehr stark besuchtes und sehr anerkanntes Konzert zugunsten der Tuberkulosefürsorge des Kantons Graubünden statt, bei welchem Frl. B. Hunger als Sängerin, Frl. Lilly Gillardon als Violinistin, Herr Dr. A. Cherbuliez als Cellist und Frl. Mizzi Bandli als Pianistin mitwirkten.

31. Im Schoße der Bezirkskonferenz Imboden sprach Prof. Dr. L. Joos in Trins über die Geschichte der Herrschaft Trins. Dann folgte eine Besichtigung der Burgruine auf dem St. Pankratiusfelsen, eine der ältesten und größten unseres Kantons. Hohentrins ist bedeutend jünger. Nachmittags folgte eine Exkursion den Spuren der alten Straße entlang am Fuße des Felsens, auf dem die Ruine Wackenau steht, über den Rhein nach Bonaduz, wo Herr Prof. Joos ein zweites Referat hielt über die Herrschaft Reichenau und die Verkehrsverhältnisse an der Vereinigung der beiden Rheine bis zum Bau der Bernhardinstraße.
